Please tell me that you are hating me...

Von VampirSchäfchen

Kapitel 3: Dark clouds

Mau ^^ Dieses Kapitel widme ich pink_butterfly... *eigentlich-sonst-nix-zusagen-hat*
in-eimer-verkrich

3. Dark clouds

Mitleidige Blicke und aufgeregtes Tuscheln.

Mittlerweile scheint die ganze Schule zu wissen was du getan hast und wohin ich auch gehe spüre ich die Blicke der andern auf mir liegen. Jeder an dieser Schule wusste, dass wir beide unzertrennlich waren und jeder dieser verdammten Idioten wüsste gerne warum du dein Leben beendet hast und versucht mir Fragen zu stellen.

Doch ich ignoriere jeden einzelnen von ihnen und gehe stumpf meiner Wege. ...Sie brauchen nicht zu wissen, was geschehen ist... Sie würden es doch eh nicht verstehen... Sie sollen weggehen und sich was anderes zum drüber Reden suchen... Warum lassen sie mich nicht einfach in Frieden?...

Ich spüre wie Wut und Enttäuschung in mir aufsteigt als mich ein jüngerer Schüler neugierig mustert. Am liebsten würde ich ihn anschreien, doch meine Kehle ist wie zu geschnürt. Das Lachen der umstehenden hallt in meinen Ohren wieder und die mir so bekannte Pausenhalle scheint mir plötzlich unsagbar fremd. Verzweifelt steuere ich auf den Ausgang zu. Der große Raum scheint sich in eine Art lärmende Hölle zu verwandeln, so dass es mir als ich endlich ins Freie taumle wie das Paradies auf Erden scheint. Ich atme tief die kühle Luft ein und schließe für einen Augenblick die Augen. Dann gehe ich an kleinen Schülergruppen vorbei zu der Stelle, an der wir beide sonst immer unsere Pausen verbracht haben.

Am Ende der Stunde hatte ich beschlossen nie wieder dort hin zu gehen, doch nun zieht mich dieser Ort beinahe an.

Mit einem leisen Seufzer lasse ich mich auf der kalten Mauer nieder und betrachte all die Schüler vor mir. ...Früher haben sie sich nie für dich interessiert, aber jetzt redet jeder, als hätte er dich gekannt... Aber wie sollten sie dich kennen, eo doch selbst ich nur wenig von dir wusste?... Sie sollen aufhören Gerüchte zu verbreiten... Warum können sie nicht einfach den mund halten? ...Du hast ihnen doch nichts getan... Du hättest dich um dieses Gerede nicht gekümmert und sie alle einfach links liegen lassen... Aber ich kann nicht so tun, als höre ich sie nicht...

"Kyo?", schüchtern nähert Toshiya sich der Mauer auf der ich hocke und bleibt unsicher vor mir stehen. Ich sehe ihn fragend an. "Ich wollte nur sagen, dass mir das mit Daisuke-san Leid tut, und fragen ob ich dir vielleicht irgendwie helfen kann, oder so...." Ich lächle ihn an, "Nein... Ist schon in Ordnung, ich komme zurecht!" Mein

Gegenüber nickt langsam und wendet sich dann zum Gehen.

Kurze Zeit später Klingelt es zur nächsten Stunde und ich trotte langsam in das Gebäude zurück.

Die nächsten Unterrichtsstunden ziehen einfach in mir vorbei, ohne dass ich auch nur ein Wort wirklich wahrnehme. Meine Gedanken schweiften ab zu der Zeit in der wir uns gerade erst getroffen hatten...

Es ist bereits über zehn Jahre her, oder?...

Mir kommt diese Zeit auf einmal so unglaublich schön und wunderbar vor.... Doch nun... Nun scheint einfach alles falsch und grau zu sein. Die Welt scheint ihre Farben ohne dich verloren zu haben. Selbst die Dinge die früher etwas Freundliches an sich hatten sind nun genau wie der graue Rest.... Es tut so weh, Dai... Warum habe ich nie bemerkt wie wichtig du mir wirklich bist?... Warum kann ich es erst jetzt erkennen, wo alles zu spät ist?

Jetzt wo du für immer fort bist...

Erst das Klingeln nach der letzten Stunde schafft es mich aus meinen Gedanken zu reißen und lässt mich hoch schrecken. Ich befördere meine Hefte und Bücher wieder in meine Tasche und mache mich auf den Heimweg.

Nach der Hälfte des Weges fällt mir ein, dass ich doch mit diesem Kaoru verabredet bin und ich drehe mich auf dem Hacken um. Ein Blick auf meine Armbanduhr sagt mir, dass ich mich beeilen muss, wenn ich nicht eine Halbestunde auf die nächste Bahn warten will und ich beginne zu rennen.

Vollkommen außer Atem und keuchend lasse ich mich auf einer der Plastikbänke der gerade noch erreichten Bah sinken und richte den Blick aus dem Fenster. Tiefschwarze Wolken türmen sich am Himmel auf.

...Das wird bestimmt einen schönen Regen geben...

Ich lehne mich zurück und ziehe eins der Schulbücher aus meiner Tasche, obwohl es mich im Grunde nicht interessiert, was darin geschrieben steht. Doch auf diese Weise würde ich den Rest der Fahrt abgelenkt sein.

Als der Lautsprecher am Ende des Waggons meine Station verkündet lasse ich das Blick wieder in die Tasche zurückgleiten und steige aus. Genau in diesem Augenblick entscheidet sich der Himmel dazu seine Pforten zu öffnen und es beginnt aufs Heftigste zu regnen. Ich werfe den Wolken einen vernichtenden Blick zu und beginne erneut zu rennen um das Café vom Vortag zumindest einigermaßen trocken zu erreichen, doch meine Kleidung ist schon nach wenigen Metern völlig durchweicht.

...Was habe ich den bitteschöndem Wetter getan?... Warum konnte es nicht fünf Minuten später anfangen zu regnen?...

Ich gab ein ärgerliches Knurren von mir und drosselte mein Tempo. Nass war ich eh, also warum sollte ich weiter rennen?

Kaoru wartet bereits vor der Tür des kleinen Cafés und erschrickt als er sieht wie durchnässt und mitgenommen ich aussehe. "Kyo!Was machst du denn für Sachen? Hast du denn keinen Regenschirm?" Ich schüttele den Kopf und versuche zu lächeln.

"Wie geht es dir?", frage ich eher um vom Thema abzulenken als aus Interesse. Kaoru legt den Kopf schief. "Du wirst dich erkälten!", stellt er fest und greift nach meiner Hand. "Komm mit!" Ich protestiere und versuche mich zu befreien, doch Kaoru schleift mich wie ein kleines, ungezogenes Kind hinter sich her zu seiner Wohnung.

Neugierig blicke ich mich in Kaorus Apartment um. Es ist mir ein Rätsel wie er es schafft seine Wohnung so ordentlich und sauber zu halten, da wirklich alles in tadellosem Zustand ist. "Warte hier... Ich besorg dir erstmal was zu anziehen...", murmelt der Violetthaarige und weist auf ein schwarzes Ledersofa. Ich nicke und lasse

mich auf dem weichen Möbelstück nieder. ...Ob es dem Sofa nichts ausmacht, wenn es nass wird?... Hauptsache es trägt keine Flecken oder so davon....

Ich sah mich weiter um. Die Eltern Kaorus mussten wirklich viel Geld haben, um ihrem Sohn eine so noble Einrichtung finanzieren zu können.

Ich seufze leise. ...Warum ist Glück eigentlich immer so unregelmäßig verteilt?...

Ich seufze leise und schüttle den Kopf. In diesem Moment kommt mir wie mir jemand ein Handtuch über den Kopf und beginnt mein nasses Haar trocken zu rubbeln. "Hilfe! Was...?", ich drehe mich erschrocken um und blickte direkt in das grinsende Gesicht Kaos. Dieser kichert und streicht mir durch das vollkommen zerzauste Haar. "Gomen... Ich konnte einfach nicht anders!", er grinst entschuldigend. "Ich hab dir n paar Sachen von mir ins Bad gelegt... Ich hoffe, dass sie dir zumindest einigermaßen passen...", ich nicke ihn dankbar an und begeben mich samt Handtuch in ein angenehm nach Badezusätzen duftendes Badezimmer, das wie der Rest der Wohnung pikobello aufgeräumt ist. ...Wie schafft er das nur?...

Mühsam schäle ich mich aus meinen klitschnassen Klamotten, die wie eine zweite Haut an meinem Körper kleben. Mein Blick fällt auf die roten, entzündeten Striemen auf meinem Unterarm. Ein abwesendes Lächeln huscht über meine Lippen und ich fahre vorsichtig über das geronnene Blut. ...Du hast gesagt es sei nicht in Ordnung so etwas zu tun.... Warum?... Was ist so falsch daran?...

Ein Klopfen an der Tür reißt mich aus meinen Gedanken. "Kyo? Lebst du noch, oder bist du eingeschlafen?", Kaorus Stimme hört sich etwas verunsichert und beinahe schüchtern an, so dass ich leise lachen muss. "Nein! Alles in Ordnung, ich bin gleich fertig!", rufe ich und schlüpfe in die sauberen, trocknen und um ein paar Größen zu großen Kleidungsstücke.

Im Wohnzimmer hat der Violetthaarige bereits einen starken Tee aufgebrüht und ich lasse mich mit einem leisen Seufzer neben ihm auf das Sofa nieder. Kaoru sieht mich an und beginnt plötzlich lauthals zu lachen. Ich schiebe die Unterlippe vor. "Was ist denn so zum lachen?", will ich etwas beleidigt wissen.

Doch er steht nur wortlos auf und verschwindet im Bad. Verwirrt sehe ich ihm nach. ...Was ist denn?... Wieso lacht er denn so?...

Diese Frage wird durch die Bürste beantwortet, mit der Kaoru wenige Sekunden später zu mir zurückkehrt. Ich fahre mir erschrocken durch das feuchte Haar, das in alle Richtungen von meinem Kopf absteht. "Darf ich?", fragt Kaoru mit einem Grinsen und beginnt mir das Haar zu kämmen.

" So kawaii...", murmelt er leise und streicht mir über den Kopf. Ich drehe mich empört um und blase die Backen auf, was den Größeren erneut zum Lachen bringt.

...Du hättest bestimmt auch gelacht... Doch sein Lachen ist nicht wie deins....

...Und doch lässt es mich ein bisschen von diesem Schmerz vergessen... Auch wenn er dich niemals ersetzen können wird...

"Was ist mit dir? Du siehst schon wieder so traurig aus...", er schweigt einen Augenblick lag. "...Beinahe so wie Gestern...", er lässt sich neben mich fallen. "Möchtest du wirklich nicht darüber reden?", ich schüttle den Kopf und versuche entschuldigen zu lächeln, "Nein....", ...Noch nicht... vielleicht etwas später... vielleicht auch nie... Ob er verstehen würde?... Das verstehen, was zwischen uns beiden gewesen ist?... Wenn ich ihm alles erzählen würde... Von Anfang an... Würde er verstehen?...

Die Regenwolken sind schon lange weiter gezogen, so dass man den funkelnden Sternenhimmel sehen kann. Kaoru drückt mich zum Abschied kurz an sich und lächelt mich auf eine warme, vertraute Weise an. Ich erwidere sein lächeln und habe noch

einmal kurz die Hand zum Abschied, bevor ich in das zu dieser späten Stunde sehr leere Bahnabteil schlüpfte.

Das einzige Geräusch auf der Fahrt nach Hause ist das ungleichmäßige Rumpeln des Wagens und ein leises Schnarchen vom anderen Ende des Abteils. Ich hafte meinen Blick auf den klaren Himmel und denke an unsere gemeinsamen Abende zurück.

An einem dieser Abende ist das geschehen, was ich von allen Dingen und Ereignissen am liebsten rückgängig machen würde....

Jener sternenklare Abend im Sommer an dem wir zusammen auf einer kleinen Bank im Park gehockt haben....

über-eimerrand-schau Danke für lesen ^-^ Kommiss? *wieder-im-eimer-verschwind*